

# Für die Ewigkeit

Trauringe sind das langlebigste Symbol der Liebe. Wo gibt es sie? „Marrying“ ist eine mögliche Antwort darauf. Redakteurin Cornelia Dorner hat den Shop in München besucht und Brautpaare erlebt, die die „schönsten Ringe überhaupt“ gefunden haben.

München, Theatinerstraße, an einem Samstag. Ein Laden von der Größe eines Wohnzimmers. Alles in diesem Raum ist klar konzipiert. Der lange Holztisch, die schwarzen Sessel, die großformatigen Bilder an den Wänden und der Flachbildschirm an der Wand, der ein Video von einer Zwillingshochzeit abspult. Selbst der riesige Glaskrug mit kunterbunten Gummibärchen passt ins Konzept. Lässig wie eine Lounge präsentiert sich „Marrying“, der Spezialist für Trau- und Partnerschaftsringe.

Als Schmuckdesigner Jens Schniedenharn vor zwei Jahren anfing, Geschäfte nur für Brautleute zu eröffnen, hatte er ein Ziel: Läden zu entwerfen, in denen sich Verliebte gut aufgehoben fühlen, in unverkrampfter Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee Trauringe probieren können und einwandfrei beraten werden. Seine erste Filiale machte er in Berlin auf, dann eine in München. Erst kürzlich wurde mit den Partner-Juwelieren vor Ort Eröffnung in Köln und Münster gefeiert. Geplant sind acht Standorte in Deutschland.

## „HERZLICH UND PERSÖNLICH“

Den Shop in Münchens Einkaufsmeile managt Ulrike Stark. Die dunkelblonde Frau steht mittendrin, modisch gekleidet mit aprikotfarbenem Pulli und knielangem Rock, selbstbewusst. Mit ihren 29 Jahren ist die Goldschmiedin etwa so alt wie das Gros ihrer Kunden. Der Umgang

mit Brautpaaren ist genau ihr Ding, weil es da so „herzlich und persönlich“ zugeht. „Die meisten sind Mitte 20 bis Ende 30. Neulich hatte ich einen 60-jährigen, der seine Freundin nach 33 Jahren wilder Ehe heiratet und den Klassiker gekauft hat: ovale goldene Trauringe. Oder es sind Paare dabei, die anlässlich ihrer Silberhochzeit ihre alten Ringe gegen neue austauschen. Dann wieder möchte eine Mutter für jedes ihrer Kinder einen Brillanten in ihrem Ehering haben“, sagt Ulrike Stark fröhlich. Sie selbst hat im Sommer 1998 geheiratet. Bei der Entscheidung für den eigenen Trauring setzte sie die gleichen Maßstäbe an wie viele ihrer Kunden: „Er muss bequem sein, das Design musste mir ohne wenn und aber gefallen und er musste in unser Budget passen.“ Es wurde ein schlichter breiter Platinring. „Ich wache jeden Morgen auf, schaue ihn an und finde ihn immer noch wunderschön.“ Ulrike Stark ist nicht allein im Laden. Jens Schniedenharn holte Verstärkung aus der eigenen Familie und konnte seinen kleinen Bruder für den Verkauf von Trauringen begeistern. Björn Schniedenharn (23) arbeitete früher bei



einer Bank im Bereich Versicherungen. Irgendwann ging ihm der Papierkram auf die Nerven und er vermisste den

Umgang mit Menschen. Das Angebot seines Bruders kam wie gerufen und er zog von Siegen nach München. Seine Bilanz: „Ich hab's nicht bereut. Der Job liegt mir, wir kommen sehr gut miteinander aus und sind super zufrieden mit der Resonanz.“ Die Dritte im Bunde ist Julia Siegert (18), die kleine Schwester der Filialeiterin. Sie hilft in Stoßzeiten aus und beginnt im Herbst ihre Ausbildung bei „Marrying.“ Die drei sitzen am Tisch, drei Gläser Wasser stehen vor ihnen. Während sie erzählen und viel dabei lachen, schauen sie immer wieder zur Tür, raus auf die Straße. Dieser Samstag ist anders. Ein Morgen ohne Gedrängel, weder in der U-Bahn noch in der Fußgängerzone. Kurz nach zehn Uhr war der erste Kunde da. Ein junger Typ hat einen Verlobungsring aus Weißgold gekauft. Vor dem Schaufenster bleibt eine Clique stehen, von gegenüber zeigt eine Frau mit der rechten Hand zur Tür, als würde sie sagen: „Schau, das ist der Laden vom Verlobten von Suzanne von Borsody.“

Einige Prominente haben auch



Flotte Verkaufs-Truppe: Filialeiterin Ulrike Stark, Björn Schniedenharn und Julia Siegert (von links)

## MARRYING-SHOPS

**Standorte:** Berlin, Köln, München und Münster  
**Angebot:** je 160 Trauring-Paare in Platin und Gold mit vielen Variations-Möglichkeiten  
**Preise:** 400 bis 7000 Euro  
**Extras:** 1 Gratis-Hotelübernachtung mit Frühstück für alle Paare, die ihre Trauringe dort kaufen (Mindestpreis: 600 Euro pro Paar)  
**Infos:** www.marrying.de



Zentrale Lage in Münchens Shopping-Meile: der Trauringladen „Marrying“



Welchen Ring sollen wir bloß nehmen? Beratungsgespräch am langen Holz-Tisch

hier ihre Trauringe gekauft. Zum Beispiel „Tatort“-Gerichtsmediziner Jan Josef Liefers und Anna Loos. Doch das Attribut „Promi-Juwelier“ hört man nicht gerne. Klingt teuer und abgehoben. Das ist „Marrying“ nicht. Die Trauringe gibt's in allen Preislagen – von 400 bis 7000 € je Paar.

Ein Pärchen, Anfang bis Mitte 30, betritt den Laden. Sie hat lange dunkle Haare, ist eine sympathische Erscheinung. Er grinst wie ein Lausbub. Vanessa und Peter Salzberger waren in den vergangenen Wochen dreimal da, bis für sie klar war: „Diese Ringe aus Platin sind es.“ Heute werden sie abgeholt. Die zwei werfen ihre Jacken über die Stuhllehne. Björn Schniedenharn bringt zwei Tassen Espresso, Ulrike Stark legt das Schächtelchen auf den Tisch. Die Braut in spe nimmt ihren Ring heraus, beugt sich leicht nach vorne, schaut sich die Gravur an und findet die geschwungene Schrift „wunderschön“. Dann streift sie sich den Ring über den Finger. Passt. Er soll für den Rest ihres Lebens überall dabei sein. „Den nehm' ich mit in die Kiste und lasse ihn auch beim Schwimmen an. Salzwasser schadet ihm nicht oder?“ Nein. „Und du“, sagt sie mit einem Augenzwinkern zu ihrem Künftigen, „darfst den Ring auch nie ablegen, sonst verlierst du ihn.“ Bezahlt sind die Ringe schon. „Sie sind toll geworden, die schönsten überhaupt“, sagen die zwei, nehmen die kleine knallrote Tüte, umarmen und küssen sich. Dann sind sie weg.

## WEIßE RINGE IM TREND

160 Trauring-Paare liegen bereit. In Weißgold, Platin, Gelbgold. Mit Brillanten oder ohne. Rund oder eckig. Platinringe sind begehrt. „80 Prozent der Kunden entscheiden sich inzwischen für weiße Ringe, obwohl in vielen Köpfen noch drin ist, dass der Ehering Gelbgold sein muss“, erzählt Björn Schniedenharn. Ob ich denn schon wüsste, wie mein Trauring aussehen soll.

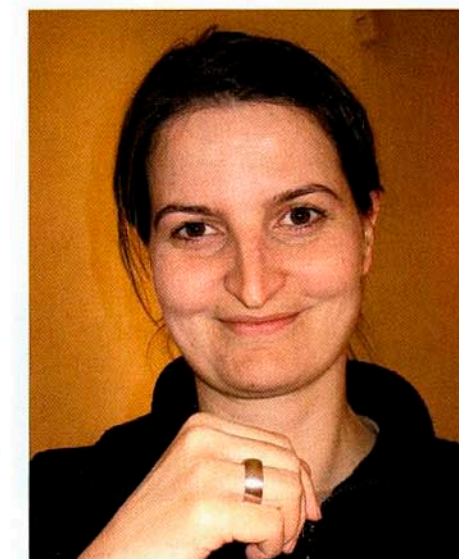
Ganz sicher bin ich mir da noch nicht, nur Gelbgold wäre nichts für mich. Ich schaue mir alle weißen Ringe an und hab' ihn: in Platin, sechs Millimeter breit, rund und schön schwer. Das Material hat seinen Preis. Da müsste ich nochmal eine Nacht drüber schlafen. Nicht anders geht es Ruth Christina Drack (30) und Stefan Kappacher (30) aus Salzburg, die heute einen Hochzeits-Shopping-Tag in München einlegen. „Marrying“ ist ihre letzte Station. In der großen Tüte, die sie in der Hand hält, ist ihr Brautkleid versteckt. „Wie es aussieht, wird natürlich nicht verraten“, sagt sie und ihre großen Augen leuchten so blau wie ihr Blazer. Die brünette Frau mit dem Pferdeschwanz setzt sich neben ihren Verlobten auf den ersten Sessel am Eingang. Vor den beiden liegen vier Schatullen. Die Auswahl fällt schwer. „Schau“, der ist doch hübsch“, meint sie zu einem verspielten Goldstück und nimmt einen Schluck Kaffee. „Mir ist

der viel zu schmal“, sagt er und ist skeptisch: „Wir müssen aufpassen, dass wir nichts nehmen, was zu trendy ist und wir nach ein, zwei Jahren nicht mehr sehen können.“

Unschlüssig sind sich die zwei auch beim Material. Er plädiert für Weißgold oder Platin, sie für Gelbgold. „Platin ist gut verdichtet und hat den Vorteil, dass das Material genauso bleibt wie es jetzt ist“, erklärt Ulrike Stark und führt gleich vor, wie man leichte Tragespuren wegwischt. Mit einem rauen trockenen Schwamm mattiert sie ihren Ehering. Ergebnis: Kein Kratzer bleibt. Nach einer halben Stunde stehen fünf Favoriten fest. Ruth Christina Drack braucht keine Bedenkzeit mehr. Sie ist Feuer und Flamme für einen gewölbten Ring in hochwertigem 750er Weißgold, der ringsum mit 49 kleinen Brillanten besetzt ist. Ihr Freund schluckt beim Preis von fast 5000 € für beide. „Dafür ist er unverwundbar. Damit kann ich sogar im Garten graben“, setzt sie entgegen und bleibt locker. „Unsere Trauung ist erst in ein paar Monaten. Da hab' ich ja noch ein bisschen Zeit zum Überreden.“

Die wenigsten kaufen sofort. Fast alle nutzen den ersten Besuch im Trauring-Shop, um sich zu informieren: Was gibt es? Wie unterscheiden sich Platin und Weißgold? Kann ein Stein rein? Nach ungefähr einer Stunde, das ist der Schnitt, haben sie fürs erste genug gesehen. Viele kommen dreimal, probieren dreimal die gleichen Ringe, bis sie ihre Lieblinge gefunden haben.

Bei „Marrying“ stellt man fest, dass die meisten sehr früh, manchmal schon ein Jahr vor der Hochzeit, zum Anschauen kommen, aber oft erst wenige Wochen vor ihrer Hochzeit bestellen. Für auswärtige Paare gibt's einen extra Service: „Wenn Sie sich entschieden haben und bei uns kaufen, schenken wir Ihnen eine Hotelübernachtung und Sie bekommen lebenslanges Gummibärchenrecht“, lockt Ulrike Stark das nette Paar aus Österreich, sortiert die Ringe wieder ein und bedient die nächste Kundin.



Cornelia Dorner, 33, Redakteurin im Regional-Ressort Bayern, war einen Tag bei „Marrying“ und hat sich sofort in diesen Ring verliebt: breit, rund und aus Platin.